



Abend =

Zeitung.

291.

Dienstag, am 6. December 1842.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Reise-Schnitzel

von

H. Cl.

(Fortsetzung von Nr. 247 und 248.)

12.

Von den sogenannten Hauderern oder Lohnkutschern in der Regel ein abgefagter Feind, mußte ich mich zur Reise nach Prag diesmal doch eines solchen bedienen. Eisenbahn und Dampfschiff machen die Mitnahme eines eigenen Wagens sehr kostspielig; der Silwagen geht von Teplitz nach Prag Abends ab, und das Nachtreisen ist nicht Jedermanns Sache; folglich war diesmal der gute Hauderer unausweichlich. Zum Glück war der unfrige ganz vortrefflich, die Halbhaise höchst bequem, die Pferde tüchtig, der Preis billig und der Kutscher ein Muster von Aufmerksamkeit und Willfährigkeit. Der Ehrenmann, dessen Name mir entfallen, wohnt im König von Preußen, und ist mit Fug und Recht Allen zu empfehlen.

Hatten sie denn aus ganz Böhmen die Mißgeburten und Ausfägigen zusammengeholt und auf die Landstraße geworfen? Ueberall, wo der Weg bergan ging und langsam gefahren werden mußte, lagen die scheußlichsten Gestalten, mit Beulen und Schwären bedeckt, Blinde und Lahme, und streckten die gichtkranken Hände in den Wagen hinein und plärzten ihre Gebete, wenn man anders ihr gedankenloses Murren so nennen darf, und ließen nicht ab, bis ihnen die stürmisch erbettelte Gabe

gespendet ward; Einer — uns unvergeßlich — lief wie ein Hund, auf allen Vieren neben dem Wagen her und schnappte mit dem Munde nach dem ihm zugeworfenen Gelde. Unsere gesammte Kupfermünze flog über Bord, ihr folgte das kleinere Silbergeld, diesem das größere, bis endlich der feste Entschluß reif werden mußte, der Barmherzigkeit Schranken zu setzen. „Habt Ihr denn,“ frug ich, vom unverzeihlichen Unwillen über die zahllosen Bettler, die uns vor einem Gasthause umringten, überflügelt, den Wirth, „habt Ihr denn hier zu Lande gar keine Anstalten, die wirklich Bedürftigen zu unterstützen und die Faullenzen zu beschäftigen?“ — Achselzuckend entgegnete der Gefragte mit ironischem Lächeln: „Ach lieber Herr, wir geben und geben, aber das liebe Geld geht durch zu viel Hände, ehe es die bekommen, die 's kriegen sollen, 's müßt halt wohl anders seyn, aber 's ist immer so gewest.“

Nach einer zwölfstündigen Fahrt rückten wir in Prag ein und nahmen Quartier im Gasthose zu den drei Linden, wo wir gut, recht sehr gut aufgehoben waren. Seit 1813 hatte ich die alte ehrwürdige Böhmen-Residenz nicht wieder gesehen. Wie hat sich seit der Zeit Prag verschönt! Mehrmals mußte ich stehen bleiben, um mich zu morgenländern, um mich zu fragen, wo ich war; und wo das Bild der vergangenen Zeit mir gänzlich verschwunden war, mußte mir der Lohnlakai einhelfen, da fand ich mich denn in der schönen Stadt wieder zurecht, von der mir früher kein Winkel fremd war. Wie doch so ganz anders sah es damals im Kriege; und